

Bericht von der ZaPF in Aachen Sommer 2015

Vom 27. Mai bis 31. Mai 2015 fand in Aachen gleichzeitig die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF), die Konferenz der Mathematikfachschaften (KoMa) und die Konferenz der Informatikfachschaften (KIF) statt. Die ZaPF ist die deutsche Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) der Physik und versteht sich gleichzeitig auch als Zusammenkunft aller deutschsprachigen Physik-Fachschaften. Sie tagt einmal im Semester an Hochschulen im deutschsprachigen Raum, wobei sie von der Physik-Fachschaft der ausrichtenden Hochschule selbst organisiert wird.

Durch die Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik aus Aachen fand dieses Jahr die ZaPF das erste Mal mit der KIF und der KoMA im Rahmen einer großen Veranstaltung, der ZKK, statt. Die ZKK wurde durch ein gemeinsames Anfangsplenum der drei BuFaTas eingeleitet. Der inhaltliche Teil der Plenen fand getrennt statt, dennoch fanden sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig zu gemeinsamen Arbeitskreisen und Mahlzeiten zusammen. Es wurden gemeinsam mit teilnehmenden Bundesfachschaftentagungen Resolutionen und Positionen zum Thema Netzneutralität in Universitätsnetzwerken, Rücktritt von Prüfungen, Übungskonzepten sowie elektronischen Studierendenausweisen verabschiedet und an gemeinsamen Projekten wie einem Konzept für einen gemeinsamen Studienführer gearbeitet. Die Herausforderung einer gemeinsamen Tagung ist gelungen. Die ZaPF begrüßt daher auch die zukünftige Zusammenarbeit mit anderen BuFaTas.

Die Anzahl teilnehmender Fachschaften blieb konstant. Es nahmen Vertreterinnen und Vertreter von 37 Fachschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. In mehr als 30 Arbeitskreisen (AK) tauschten sich die etwa 210 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus, diskutierten und entwickelten Positionen und Meinungen der ZaPF sowohl zu schon länger verfolgten als auch neuen hochschulpolitischen Themen in Bezug auf die Physik.

Zusätzlich wurden Workshops zu den Themen Akkreditierung, Gremienarbeit, Kompetenzorientierung und ein Fachvortrag zum Fokus mathematische Vorkenntnisse durch Prof. Dr. Andreas Borowski gehalten.

Schwerpunkte der Arbeit in Aachen waren unter Anderem die Themen Finanzkürzungen an Hochschulen, Lehramt, Akkreditierung und das CHE-Hochschulranking.

Fachdidaktikprofessuren

Der ständige Arbeitskreis zum Thema *Lehramt* der ZaPF, der sich bereits in Wien, Düsseldorf und Bremen mit der Thematik der Fachdidaktikprofessuren auseinandergesetzt hat, rekapitulierte das in Bremen geführte Gespräch mit Vertretern der GDGP¹ und der DPG². Es wurde sich weiterhin über das Ziel und die Umsetzung einer guten Lehramtsausbildung ausgetauscht. Diesbezüglich ist geplant sich erneut mit Vertreterinnen und Vertretern der GDGP und der DPG zusammenzusetzen. Eine Einladung wurde formuliert und verschickt.

Beschränkung des Eduroam-Netzes

Gemeinsam mit KIF und KoMa wurde eine Resolution zum hochschulübergreifenden Eduroam-Netz verabschiedet.

Immer wieder berichten Fachschaften von Beschränkungen des Eduroam-Netzes, die die übergreifenden Vorgaben verletzen. Die verabschiedete Resolution schafft Bewusstsein für die vorhandenen Rahmenregelungen, damit sich die Fachschaften für eine gleichermaßen gute Qualität des Eduroam-Netzes an allen Hochschulen einsetzen können.

Chipkarten-Studierendenausweise

Mittlerweile werden an vielen Hochschulen Studierendenausweise durch multifunktionale Chipkarten (meist mit RFID-Fähigkeit) ersetzt, mit denen man oft auch in der Mensa zahlen, Bücher ausleihen oder sonstige Dienste nutzen kann.

Die Zapf hat sich mit dem Thema kritisch auseinandergesetzt und dabei in ihrer Resolution die wichtigsten Punkte zusammengestellt, die bei einer Einführung oder dem Betrieb solcher Chipkarten zu beachten sind.

Dabei spricht sich die Zapf u.a. dafür aus, dass auf den Chipkarten nur die nötigsten Daten, welche unerlässlich für die angebotenen Funktionalitäten sind, gespeichert werden.

¹Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik, <http://www.gdcp.de>

²Deutsche Physikalische Gesellschaft, <http://www.dpg-physik.de>

Mathematische Vorkenntnisse

Andreas Borowski³, Professor für Didaktik der Physik aus Potsdam, hat eine Studie zur Physikkompetenz in der Sekundarstufe II (DFG Projekt) und in der Studieneingangsphase (gefördert von der Heraeus-Stiftung) sowie zur mathematischen Kompetenz in der Physik durchgeführt. Herr Borowski stellte die Ergebnisse der Studie vor, beantwortete zahlreiche Fragen und diskutierte mit den Teilnehmenden. Eine Kernaussage der Studie war, dass es kein signifikanten Unterschied im Niveau der Studienanfänger des Jahres 2013 und einem Vergleichsjahrgang in den siebziger Jahren gibt, womit gezeigt ist, dass "früher doch nicht alles besser war".

Attestregelung - Prüfungsrücktritte

Von mehreren Universitäten wurde an ZaPF, KIF und KoMa herangetragen, dass viele Professoren anscheinend eine reine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung nicht mehr als Entschuldigung für Nichterscheinen bei Klausuren akzeptieren, sondern vermehrt nach den gesundheitlichen Gründen, die dahinterstehen, fragen. Die ZaPF und KOMA sehen dies als einen starken Eingriff in die Privatsphäre, und sprechen sich deswegen dafür aus, dass eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausreichen muss.

Lehramt in Baden-Württemberg

Da im Bundesland Baden-Württemberg das Lehramtsstudium umgestellt wird, befassten sich in diesem Arbeitskreis die Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Universitäten mit diesem Thema. Hierbei wurden erste Entwürfe eines Flyers erstellt, der die Lehramtsstudiengänge der einzelnen Universitäten beschreibt. Der Flyer soll über folgende Punkte informieren:

1. Allgemeine Information zum Lehramt in BaWü
2. Vorstellung der verschiedenen Universitäten
 - a) Beschreibung
 - b) Modell-Studienplan
 - c) Bewertung/Resume
3. Zusammenfassung

Um den Flyer möglichst zeitnah fertigzustellen, soll Kontakt zu den Univrstitäten aufgenommen werden, die nicht auf der ZKK vertreten waren

³http://www.uni-potsdam.de/u/physik/didaktik/homepage/mik1.htm/?article_id=68

Übungsgruppen- und Konzepte

In nahezu allen physikalischen, mathematischen und informatischen Studiengängen in Deutschland wird der Stoff maßgeblich durch Vorlesungen und die Vorlesung begleitende Übungszettel und Übungsgruppen vermittelt.

Dieses Konzept hat sich in seiner Gesamtheit oft bewährt, jedoch hängt dessen Qualität stark von der Umsetzung an den unterschiedlichen Universitäten ab. Um den Dozenten hier zur Hand zu gehen und ihnen die Konzeption und Umsetzung des Übungsbetriebes zu erleichtern, hat die ZaPF in Aachen, in Zusammenarbeit mit der KoMa, ein Positionspapier mit Empfehlungen für einen guten Übungsbetrieb beschlossen.

Projekt fächerübergreifender Studienführer

Seit einiger Zeit bemüht sich die ZaPF um die Erstellung eines eigenen Studienführers⁴. Auch wenn die Fülle an Information stetig wächst, offenbart das Wiki wenig Flexibilität um dessen Datenbank nach spezifischen Faktoren zu filtern. Im Zuge der erstmaligen Zusammenkunft von ZaPF, KIF und KoMa wurde beschlossen, einen gemeinsamen Studienführer mit entsprechenden Filteroptionen zu erstellen. Geplant ist dabei eine Plattform, welche den Suchenden verschiedene Möglichkeiten und Wege zeigt, über die man eine eingrenzende Auswahl von Universitäten erhält. In einem weiteren Schritt sollen diese für einen tabellarischen Vergleich zur Verfügung stehen. An der Umsetzung des Projekts sollen sich Studierende aller drei BuFaTas beteiligen, ein erster Prototyp soll bis zur kommenden ZaPF fertiggestellt werden.

Die nächste ZaPF findet vom *19. bis 22. November 2015* in *Frankfurt*⁵ statt.

Fragen und Anregungen können gerne an den *Ständigen Ausschuss der Physik-Fachschaften*⁶ gerichtet werden.

Alle Stellungnahmen der ZaPF und weitere Informationen sind auf www.zapfev.de zu finden.

⁴<http://physikstudieren.de/>

⁵<http://ruebezahl.physik.uni-frankfurt.de/>

⁶stapf@googlegroups.com